

Hockey-EM2011 - rund um erfolgreich

An dieser Stelle erst noch einmal ein herzliches Dankeschön für eure tatkräftige Hilfe vor, während und nach der EM. Auch dank Euch haben beide Mannschaften des DHB sich direkt für die olympischen Spiele 2012 qualifizieren können und konnten beide ins Finale einziehen.

Erfolgreicher Start

Der Start in die EM war, wie er besser nicht sein konnte. Strahlender Sonnenschein, zahlreiche Zuschauer und mit zwei Siegen ein gelungener Auftakt für die Deutschen Mannschaften. Auch die Organisation rund um die Spiele verlief neben einiger kleinerer Pannen rund um erfolgreich. Nach einigen Problemen in Sachen Verpflegung, die jedoch rasch behoben werden konnten, lief es dann auch im Volozelt rund. Da leider einige der Helfer, die im Vorfeld ihre Hilfe zugesagt hatten, nicht erschienen, wurden kurzerhand noch Freunde oder Arbeitskollegen von den anwesenden Volos mobilisiert. Auch dafür noch einmal recht herzlichen Dank. Auch der Sonntag konnte bei bestem Hockeywetter erfolgreich gemeistert werden. Bei dem ein oder anderen Kaltgetränk nach getaner Arbeit bot sich dann auch Gelegenheit für die Volos den Rest des Teams einmal besser kennenzulernen.

Highlight: Die rote Wand

Ein Highlight für alle Beteiligten folgte am Mittwoch. Belgien machte mobil und sorgte beim Late-Night-Spiel gegen die spani-

schen Herren im Flutlicht für Gänsehautstimmung. Eine Atmosphäre besser als bei einem Fußballspiel. Auch dank der „roten Wand“ bog der Außen-seiter aus Belgien das Spiel und stand somit sensationell im Halbfinale.

Am Donnerstag war die Spannung zum Greifen im Hockey-Park. Die Deutschen Damen spielten nach durchwachsender Vorrunde gegen die Spanierinnen, die sich überraschend gegen die Niederlande durchgesetzt hatten. In einem engen Spiel siegte die deutsche Auswahl mit 2:1 durch und war somit vorzeitig für die Olympischen Spiele qualifiziert.



Bierbankschieben

Vor dem Deutschlandspiel am Freitag traten einige aus dem Volo-Team als Tänzer in Erscheinung und unterstützten die Gruppe „2 the universe“ bei ihrem Auftritt anlässlich des DKMS-Tages.

Danach kam, was nicht kommen durfte: der Regen.. Beim Halbfinale der deutschen Herren gegen England kam es 20 Minuten vor Schluss zum Großeinsatz der Volos, die den Platz von den Wassermassen befreiten und somit großen Anteil am Sieg der DHB-Auswahl hatten, die sich durch den Sieg auch für die olympischen Spiele qualifizierte.

Samstag morgen der besorgte

Blick aus dem Fenster. Wieder Regen! Aber dann die Erlösung.



Niederländische Seerobben

Der Himmel schloss seine Tore und der Platz trocknete rechtzeitig bis zum ersten Spiel. Im Finale zogen vor fast ausverkauftem Haus unsere Mädels gegen die Niederlande den Kürzeren. Pünktlich zur Siegerehrung kam die nächste Sintflut.

Deutschland Europameister

Der letzte Tag versprach nochmals Spannung pur. Nach der EM-Party beim GHTC erschienen einige noch etwas verkatert, aber pünktlich zum letzten Akt. Das Wetter spielte gottseidank wieder mit und so konnten alle Spiele ohne Probleme über die Bühne gebracht werden. Die sympathischen Iren erreichten überraschend den 5. Platz und begossen ihren Erfolg schon während des Finals. In einem hochklassigen Spiel schlugen die Deutschen die KNHB-Auswahl und sicherten sich den EM-Titel. Die deutschen Spieler feierten ihren Sieg, tatkräftig von den Iren und den Belgiern unterstützt, bis in die Morgenstunden. Vielen Dank für Eure Unterstützung. Ohne Euch wäre diese unglaubliche Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Fabian Müller

IN DIESER AUSGABE:

DHB-Präsi 2
Stefan Abel

Randnotizen 2

EM als Prakti- 3+4
tikan

Fifa-Volos 4+5
bei der Ho-
ckey-EM

Volotreffen 6

Impressio- 6
nen der EM

„Glücklich über
hockeyverrückte
Volunteers?“

DHB-Präsident Stefan Abel über die „fantastischen“ Volunteers bei der EM

(jt) Am Finalwochenende hat DHB-Präsident Stephan Abel im Gespräch mit der Volopost eine positive Bilanz der GANT-Euro Hockey Championships gezogen.



DHB-Präsident
Stefan Abel

Hierbei betonte er besonders die "fantastische Gruppe der Volunteers". Nicht nur die, die das Wasser vom Platz geschoben

haben, sondern alle hätten "mit großer Begeisterung, Herzblut und Leidenschaft" mitgewirkt.

"Die Volunteers sind genauso hockeyverrückt wie wir im Präsidium. Auch wir arbeiten ehrenamtlich und ich freue mich, dass die Hockeyfamilie auf jeder Ebene solches Engagement zeigt." Er sei glücklich, dass viele Ehrenamtliche schon seit 2006 bei jedem Turnier aktiv sind. "Und gleich nach dem Finale fragen sie

bestimmt: „Wann ist das nächste Event?“

Auch Vorstandssprecher Torsten Bartel war begeistert von der Leistung der Volunteers. „Was unsere freiwilligen Helfer vor allem während der Veranstaltung abgeliefert haben, war sensationell. Egal ob bei der Hitze am ersten Wochenende oder beim Regen während des Halbfinals der deutschen Herren, einfach eine Klasse-Leistung aller Beteiligten.“

Randnotizen

Bierbankschieben

"Helden gesucht" hieß das Motto der DKMS-Bluttypisierungsaktion. "Helden gefunden" hieß es (vor allem) am späten Freitagabend: Es fanden sich viele Bierbankschieber-Volos, die den Platz in einem einstündigen Kraftakt wieder beispielbar machten. Gerüchteweise soll diese Sportart bald ins olympische Programm aufgenommen werden. Die Qualifikation dafür haben wir definitiv erfüllt.



„Bald olympisch?“

Caps vermisst!

Beim sonnig-heißen Beginn und dem zeitweise unwitterartigem Verlauf des Turniers haben Ballkinder und Volunteers Caps bei ihrer Ausstattung vermisst. Diese konnten dann in Form von Strohhüten nachgereicht werden. Einige mussten dennoch wegen zu viel Hitze ihren Dienst aufgeben.

Dass beim nächsten Turnier Gummistiefel oder gar Taucheranzüge ausgegeben werden, ist aber nur ein Gerücht!

Hungrige Presseleute

Da staunte ein WDR-Mitarbeiter: Im Pressezelt schnippelten unsere Ladies Jane & Trish täglich 5 Kilo Möhren, garniert mit 1 Becher Zatziki-Dip. Den Medienvertretern wurden außerdem 5 Päckchen Gummibärchen, 5 bis 8 Pakete Salzstangen und einige Tüten Bonbons täglich spendiert (ohne diese "Rationierung") wäre sicher noch mehr gefuttert worden. Aber auch Schlenzi wurde bei seinen Besuchen im Pressezelt bestens versorgt



Schlenzi auf Abwegen

Tanzbären

Ein Teil unserer Volos unterstützte am Halbfinaltag der Herren, der ganz im Zeichen der DKMS stand, die Gruppe „2 the universe“ bei ihrem Auftritt mit den Song „Together in one universe“ und konnte dabei auch tänzerisch voll überzeugen. Detlef „D“ Soost hätte seine wahre Freude an dieser perfekten Performance gehabt.



EMals Praktikant - Aus der Sicht eines Düsseldorfer Fußballers

Nachdem ich euch zusammen mit dem Tobi ja mindestens neun Tage auf die Nerven gegangen bin oder auch mal für Erheiterung gesorgt habe, möchte ich die Gelegenheit nutzen euch meine persönlichen Eindrücke der EM zu schildern.

Der Aufbau begann für mich schon ca. zwei Wochen vor der EM. Täglich hieß es Sachen durch die Gegend schleppen oder auch nur „Fabian, kannst Du mal kurz“. Tatkräftige Unterstützung erhielt ich von Rolf und Wolfgang, die mir mit Rat und Tat beiseite standen. Die normale Arbeitskleidung wurde durch Jogginghose und Laufschuhe getauscht und das Büro war eigentlich nur noch eine Durchgangsstation. Hier vielen Dank an unsere Lena, die vor der EM ein Praktikum beim DHB machte und mir viel Arbeit abnahm.

Drei Tage vor der EM nahm das Unheil mit Ankunft von Tobi und Philip seinen Lauf. Ab diesem Zeitpunkt waren weder Spieler, Mitarbeiter, Volos und insbesondere Rolf und Wolfgang mehr vor Wahnsinnsattacken sicher. Mehr dazu später.

Fr. 19.08.: Gestern erst wieder verdammt spät nach Hause gekommen und der Wecker klingelt. Verdammt, warum ist das denn noch dunkel? Ach ja, Training der Iren oder auch „Irren“ um sieben Uhr und Tobi, Philip und ich spielen Hausmeister. Also ab Richtung WHP. Die Frage des irischen Trainers, ob wir mit trainieren wollen, lehnen wir dankend ab. Im Laufe des Tages trudeln immer mehr Volos ein, sodass wir rechtzeitig für den Samstag fertig werden. Mit der Ankunft des niederländischen Damenteam steigt bei den männlichen Helfern die Stimmung und Motivation merklich. Ich muss sagen, Hockeyspielerinnen sind wesentlich attraktiver als die Fußballdamen. Nach diesem Motivationsschub geht die Arbeit doch direkt wieder leichter von der Hand. Abends stößt dann noch Frank zu unserer Truppe dazu.

Sa. 20.08.: Asyl gefunden bei Frank, da mein Zimmer erst ab Samstag

gebucht war. Wieder frühes Aufstehen, aber die Sonne lacht und der Tag kann beginnen. Ein super Start, fast alle läuft schon rund am ersten Tag, den Rest erledigen Tobi und ich als mobile Einsatztruppe nach Anrufen von Kathrin. Tagesbilanz: gefühlte 15 Kilometer mit FlipFlops gelaufen, aber das Bier schmeckt. Mit Flo, unserem FSJler gesellt sich ein dritter Schläfer in unser Zimmer, das Motto am nächsten Morgen lautet trotz geöffnetem Fenster „Es lebe der Pumakäfig.“

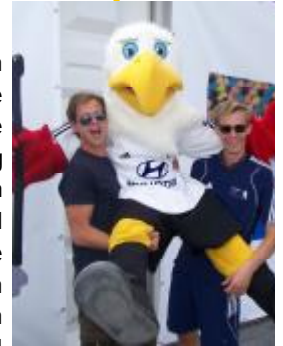
So. 21.08. - Di. 23.08.: Tobi und ich sind weiterhin unterwegs, verbreiten gute Laune und gehen Rolf mit unseren Sprüchen auf den Keks „Rolf, du hast so einen langen Schlauch, den müssen wir ja mit vier Mann halten“. Nebenbei lösen wir die auftretenden Probleme und nehmen Schlenzi auf den Arm. Das allabendliche Eisholen für den Pitch wird ebenfalls zu einer Attraktion. So versuchen wir das Eis an verbliebene Mitarbeiter der Sportsbar zu verhökern oder bauen den ein oder anderen Unfall mit dem Wagen. Und feiern natürlich Rolf Krüger. Danach gibt es zur Belohnung wieder einige Kaltgetränke.

Mi. 24.08.: Zwischenbilanz.: Sportlich erfolgreich, jede Menge neuer Leute kennengelernt, super Wetter, Spaß gehabt ohne Ende, die Hockeyregeln alle verinnerlicht und der Leber geht's auch noch gut. So eine Hockey-EM ist doch echt der Hammer. Plan für den Abend: „MG-Actiontown“ unsicher machen. Vorher noch ein super Spiel Belgien gegen Spanien erlebt, die geile Atmosphäre genossen und den Siegtorschützen der Belgier gefeiert. Und auf geht's Richtung Stadt mit einer Truppe von 20 Mann und Frau. Die Frage um 4 Uhr: „Wo ist Frank?“ „Nicht auffindbar.“ Ende vom Lied, da Frank unseren Schlüssel vom Zimmer hat: Flo pennt bei Tobi und Philip. Ich finde Unterschlupf bei Toni im Wohnwagen und werde morgens von seinem herzhaften Schnarchen geweckt. Frank taucht

erst am nächsten Tag wieder auf, er war seit zwei Uhr im Zimmer und schlief.

Do. 25.08.: Die Damen gewinnen das Halbfinale und können keine „HUMBA“ und haben bei der Welle auch noch Nachholbedarf. Auftrag für uns: Nachhilfeunterricht im „Feiern mit den Fans“. Leider will Bundestrainer Michi Behrmann keine Trainingseinheit für den nächsten Morgen ansetzen. Die Welle üben die Mädels dann im Spielertunnel unter unserer Anleitung. Und ich muss sagen, die Damen sind lernfähig. Danach heißt es ab auf die Hockey-Plaza. Tanzprobe für den Auftritt mit „2 the universe“ am nächsten Tag. Unsere Breitensportreferentin und gleichzeitig Organisatorin dieses Tanzes Maren will mir vor Begeisterung auf die Schultern springen, verfehlt ihr Ziel aber und wird von mir in letzter Sekunde noch gefangen. Gut, dass wir Fußballtorhüter gelernt haben zu fangen und nicht nach unten abzuwehren wie die Hockeyschnapper.

Fr. 26.08.: Es regnet. Was nicht passieren durfte, tritt ein. Zwischen Spiel eins und zwei ein erster Einsatz als Wasserschieber mit der Bierbank. Der guten Laune tut dies keinen Abbruch und wir lassen uns nach einer Rutschpartie Richtung Haupttribüne feiern. Abends Halbfinale der Herren gegen England. Flutlicht, Nieselregen. Bestes Fritz-Walter-Wetter würde der Fußballer sagen. 1:0 Deutschland zur Pause. Dann 20 Minuten vor Schluss Spielunterbrechung. Der Platz steht unter Wasser. Also heißt es ran an die Tische und schieben. Ein besseres Training gibt es nicht, ich komm topfit von der EM nach Hause. Nach über einer Stunde und einer unglaublichen Leistung von allen Beteiligten entscheidet die Turnierleitung: Es geht weiter. Nochmal Glück gehabt. Die Deutschen schenken den Engländern noch zwei ein und machen das Finale perfekt. Danach kurz die Mannschaft feiern und ab ins Bett.



Schlenzi auf den Arm genommen



Beim Schieben mitten-drin statt nur dabei



DKMS-Tag



Die Sonnenbrille immer dabei

„Wann gibt es eigentlich die nächste EM?“

Sa. 27.08.: Der Wecker klingelt wieder viel zu früh. Ein banger Blick aus dem Fenster. Verdammt, schon wieder Regen. Das kann ja wieder heiter werden. Lagebesprechung in der Geschäftsstelle und Petrus hat ein Einsehen. Rechtzeitig schließt der Himmel seine Pforte und die Bierbänke, die ich auch dank zahlreicher Autogramstunden mittlerweile alle mit Namen kenne, können im Trockenen bleiben. Bis zum Finale kommt sogar die Sonne wieder raus, aber zur 2. Halbzeit ziehen wieder Regenwolken auf. Unsere Gebete helfen und erst pünktlich mit dem Schlusspfeiff geht es los. Die Siegerehrung fällt also buchstäblich ins Wasser. Aber was soll's. Holländerinnen in nassen Trikots und Röcken - es gibt schlimmeres. Ach ja, unsere Mädels verlieren mit 3:0. Abends Volo-Grillen inkl. wieder diverser Kaltgetränke und im Anschluss zur EM-Party im GHTC. 3.30 Uhr wieder im Hotel. An der Haustür ein Schnarchen. Kommt wohl aus unserem Zimmer in der 2. Etage. Mann, der Frank hat's echt drauf.

So. 28.08.: Letzer Tag, nur zwei Stunden geschlafen, einige der Volos sehen auch ein bisschen gerädert aus, also Auftrag für Tobi und mich, erst einmal wieder gute Stimmung verbreiten. Sehr zu unserer Freude gewinnen die Iren das Spiel gegen Spanien um Platz fünf. Nach dem Spiel sieht man keinen Spieler oder Trainer mehr ohne Bier oder Wein. Oder auch beidem, wozu hat der Mensch zwei Hände. Das nenn ich mal Spitzensportler. Um 15.30 Uhr heißt es dann Finale. Deutschland gegen Niederlande. Unsere Jungs gewinnen 4:2 und holen die EM. Eine riesige Belohnung für die ganze Arbeit. Und jetzt ordentlich feiern, oder? Leider ist der Akku leer und es reicht nur noch zu ein paar Bier. Die Leber pfeift auch schon auf dem letzten Loch. Wolfgang Körner erzählt noch einige seiner Geschichten. Warte mal, ich glaub die kenn ich schon von gestern, aber da war die Aussprache genauso undeutlich wie heute (Lieber Wolfgang, bitte verzeih mir diesen kleinen Seitenhieb). Dann heißt es ein letztes Mal mit Frank, Tobi und Philip ab

Richtung Hotel Tannenhof. Unsere nächtlichen Märsche waren immer sehr unterhaltsam.

Mo. 29.08– Mi. 31.08.: Aufräumen, oh Mann, und das mit Vollgas, weil am Freitag schon wieder ein Konzert ist. Blitzschnell sind fast alle Spuren der EM beseitigt. Und dann geht es endlich für ein paar Tage in den Urlaub.

Für mich war die EM ein unvergessliches Erlebnis, ich habe viele neue Leute kennengelernt und so unglaublich viel Spaß gehabt. Einen Großteil kann man gar nicht beschreiben, da muss man einfach dabei gewesen sein. Einen ganz besonderen Dank an Wolfgang und Rolf, dass ich Euch auf die Nerven gehen konnte und ihr euren Spaß nicht verloren habt. Dann natürlich der Tannenhof-Crew Tobi, Philip, Frank und Flo.

Mittlerweile ist hier in der Geschäftsstelle wieder das Tagesgeschäft angebrochen und es heißt Trainersymposium oder auch Orga des Volo-Treffens. Aber eine letzte Frage habe ich: Wie wär's mit noch ner EM im WHP?

(jt) Da für die Hockey-EM eine Zahl von 200 Volos angepeilt wurde, nahm der DHB dankend das Angebot der Orga-Teams der FIFA-WM an bei dem Volunteers der Frauen-WM auch Werbung für die Hockey-EM zu machen. Daher fanden einige freiwillige Helfer nach der WM auch den Weg in den HockeyPark und brachten sich tatkräftig ein.

Während der EM hat die *Volopost* mit vier Volunteers gesprochen, die an beiden Turnieren mitgewirkt haben. Wie schneidet die Hockey-EM im Vergleich ab?

Das gesamte Interview findet ihr auf der nächsten Seite.



Von links: Christiane Cürvers, Margot Hendricks, Anne Leeser u. Margarete Teloh (mit Sivia Munoz)

Volunteers bei der Hockey-EM und der Fifa-WM

Warum hast du dich beworben?

Margarete: Bei der FIFA-WM war ich Volo und wurde vom DHB angeschrieben ob ich bei EM mitmachen wollte

Anne: Ich habe erst während der FIFA-WM erfahren, dass hier Volo gesucht werden. Da mir die Arbeit als Volunteer sehr viel Spaß gemacht hat und ich durch Freunde schon Kontakt zum Hockey hatte, habe ich mich beworben. Das war zwar sehr kurzfristig, hat aber noch geklappt.

Christiane: Ich studiere in Köln Tourist and Travel Management und möchte daher Events kennen lernen. Ich war Volunteer bei der FIFA-WM, bei Länderspielen, beim ESC und eben jetzt bei der Hockey-EM.

Welche Aufgaben hast du als Volunteer bei der Hockey-EM?

Margarete: Ich betreue das spanische Damenteam. Es geht darum, dass die Organisation reibungslos läuft. So koordiniere ich ihre Fahrten mit Bussen und Vans. Bisher waren sie mit mir zufrieden. Von Vorteil ist, dass sie mit den spanischen Herren im selben Hotel sind. Und die kennen sich hier schon gut aus.

Anne: Ich bin im Pressezelt tätig wie auch schon bei der Frauenfußball-WM. Im Medienbereich gehört zu meinen Aufgaben, dafür zu sorgen, dass die Spieler und Trainer zu den Pressekonferenzen kommen, Spielberichte ins Englische zu übersetzen, und halt alles was so anfällt.

Christiane: Hier bin ich als Hostess tätig. Am Eingang warte ich auf die angemeldeten Ehrengäste und gebe ihnen ihr Bändchen. Am VIP-Zelt kontrolliere ich, wer Einlass bekommt. Wir Hostessen sorgen für das Wohlergehen der Gäste und beantworten ihre Fragen. Zwischendurch helfe ich aus, wenn in anderen Bereichen Volunteers gebraucht werden.

Margot: Hier arbeite ich in der Kasse. Wir konnten leider zum Schluss nicht mehr alle Wünsche erfüllen, da das Endspiel ausverkauft war. Wir hätten noch viel mehr Tickets verkaufen können. Von den Spielen sehe ich nur in den Pausen etwas. Wir haben immer 2- bis 4-Stunden-Schichten, da kann ich zwischendurch schon mal etwas anschauen, aber das hält sich in Grenzen.

Wenn ihr die FIFA-WM mit der Hockey-EM vergleicht, sind die Abläufe der Turniere ähnlich oder gibt es Unterschiede?

Margot: Bei der U21-WM war ich im IT-Team und habe nicht viel von den Spielen mitbekommen. Bei der Frauen-WM war ich als Ordnerin in den Blocks eingeteilt. Am besten von allen Turnieren hat mir die Hockey-EM gefallen, das Team ist klasse und man hat viel Kontakt zu den Zuschauern. Da das Turnier über eine Woche läuft, ist man viel mehr zusammengeschweißt. Bei der FIFA-WM waren es einzelne Spieltage, das war etwas ganz anderes.

Anne: Es gibt beides. Eine Fußball-WM ist größer mit mehr Zuschauern und mehr Journalisten. Aber

sobald ein Tor fällt, ist die Stimmung überall gut. Ich bin aber positiv überrascht, dass auch zur Hockey-EM so viele Zuschauer kommen, besonders Tausende von Belgiern und die Holländern feiern ihre Teams toll an. Die Arbeit mit Journalisten unterscheidet sich nicht so sehr.

Margarete: Ich muss zugeben, für mich ist Hockey ganz neu, ich kenne noch nicht alle Regeln. Die Atmosphäre finde ich sehr angenehm, es sind nicht so viele Volunteers und einige kenne ich schon von der FIFA-WM. Alles in kleinerem Rahmen, aber spannend und interessant.

Christiane: Die Turniere kann man schwer vergleichen. Ich kannte Hockey vorher nicht, für mich ist alles neu. Hier kommen ganz andere Leute. Die Organisation war bei der FIFA strikter geregelt, dort gab es viele Vorgaben und vieles, was zu beachten war. Hier kann man auch mal etwas Eigeninitiative einbringen.

Werdet ihr noch mal als Volunteer beim Hockey dabei sein?

Anne (strahlt): Absolut, jeder Zeit wieder!

Christiane (ihre Augen leuchten): Ja definitiv, wenn noch mal Hilfe benötigt wird. Die Leute sind hier sehr nett. Da man jeden Tag hier ist, lernt man viele kennen und man tauscht sich aus. Es ist super interessant.

Margot: Auf jeden Fall! Wahrscheinlich bin ich schon im Januar in Leipzig bei der Hallen-EM wieder dabei.

„Ich bin bei der Hallen-EM im Januar wieder dabei“



Deutscher Hockey-Bund e.V.

Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach

Telefon: 02161-30772-0

Fax: 02161-30772-20

E-Mail: info@deutscher-hockey-bund.de

Redaktion:

Fabian Müller, Wibke Weisel, Jörg Tomzig



Voluntiere vs. DHB

Das nächste Volo-Treffen findet am Freitag, 25.11. um 19 Uhr im Haus der Naturfreunde Rheydt statt. Adresse: Oberheydener Str. 20, 41236 Mönchengladbach.

Wir schmeißen den Grill auch im November an! Für Fleisch und Getränke ist gesorgt.

Damit wir nicht nur von Fleisch und Bier leben müssen, was ja auch nicht schlecht ist, bringen die Mitarbeiter des DHB selbstgemachte Salate etc. mit.

Die Frage ist: Können die Kochkünste der Volos mit denen vom DHB mithalten? Wer macht bessere Soße als die schon legendären Gemische von unserem Hans, wer kreiert den schmackhafteren Salat? Aus diesem Grund möchten wir, dass auch ihr etwas zum Grillen beisteuert, damit wir diese Frage endlich entscheiden können.

Wer zum Treffen kommen möchte, gibt bitte Fabian, inkl. der Leckereien, die er mitbringen möchte, Bescheid unter fmuller@deutscher-hockey-bund.de

